

Viktor in Nööte

Schwank in drei Akten von Emil Stürmer

Dialektbearbeitung: Fritz Klein

Personen (ca. Einsätze)	3 H / 3 D	ca. 90 Min.
Viktor Luginbüel (219)	Bauer	
Seline Luginbüel (220)	seine Frau	
Monika (80)	ihre Tochter	
Fritz Hungerbüeler (156)	Nachbar	
Louise Hungerbüeler (81)	seine Frau	
Christian Stricher (79)	Waldarbeiter (trägt gut sichtbar ein Amulett um den Hals)	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Wohnstube in allen 3 Akten

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **7** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Einfach eingerichtete Bauernstube. Eingang allgemein hinten, links Schlafzimmer, rechts Abgang in die Küche. Auf der rechten Seite vor Küchenausgang ein Fenster. Hinten Garderobenständer sowie Side-Board mit Telefon darauf. Sofa vorne rechts. Tisch und Stühle vorne links, an der Wand ein Buffet. Uebrige Einrichtung nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe

Viktor und Fritz sind zwei Bauern, die reich eingeeiratet haben und somit auch schwer darunter zu leiden haben. Kein Vergnügen gönnt man ihnen, nur die Arbeit zählt. Viktor hat aber vorgesorgt und vor Jahren eine Erbtante erfunden, die er nun regelmässig in der Stadt besuchen darf, da seine Frau davon ausgeht, dass einmal viel Geld ins Haus kommen wird. Selbstverständlich wird in der Stadt mit Freunden gejasst und getrunken. Durch ihre Freundin wird seine Frau aber misstrauisch und will unbedingt in die Stadt fahren um diese Tante zu besuchen. Nun muss Fritz in die Rolle der Tante schlüpfen. Aber dadurch wird er von seiner Frau vermisst. Er enttarnt sich selber, nachdem seine Frau verspricht, ihn ab sofort besser zu behandeln, wenn er nur wieder auftauchen würde. Jetzt haben die beiden nichts mehr zu lachen und erleben die Hölle. Die Tochter von Viktor liebt den Waldarbeiter Christian, welcher im Waisenhaus aufgewachsen ist. Aber ist er wirklich Waise oder verbirgt sich da auf dem Hof noch eine ganz andere, grössere Ueberraschung?

1. AKT

(es ist Nachmittag)

1. Szene: Monika, Christian

Monika: *(und Christian kommen durch die Mitte herein, er hält sie von hinten fest, sie lacht)* Chum Chrischi, lass mi los. Was fällt dir au ii?

Christian: Das dörf ich dir gar ned säge, was mir alles iifallt, wenn ich dich amigs so gseene. *(will sie umarmen)*

Monika: Bisch verruckt?

Christian: Jo nach dir. Es isch mir ganz gliich öb öis öppert gseet oder ned.

Monika: Dir, aber mir ned. Ich bi es aaständigs Maitli.

Christian: Es anders wett ich au ned hürote. Ich bi au en aaständige Burscht, ich wott nume dis Beschti.

Monika: Und das chunnsch ned über. Und du weisch, zum hürote bruuchts bi mir drü.

Christian: *(reibt sich die Hände)* Toll, das passt scho. Welli vo dine Fründinne selle mer no frooge?

Monika: Ich meine dänk mini Mueter?

Christian: Waas?

Monika: Du weisch, au wenn ich dich gärn ha, wird sie nie jo säge dezue. Es riichs Buuremaitli und en Waldarbeiter.

Christian: Aber ich wird emol Förschter. Und dini Mueter, dä alt Schruubedampfer, wott i au ned hürote.

Monika: Tue mini Mueter ned beleidige.

Christian: Will ich Schruubedampfer gseit ha? Das isch doch e kei Beleidigung für die alt Güüsschanne.

Monika: Chrischi, ich verbüüte dir so vo ire z rede.

Christian: Ich höre scho uuf.

Monika: Es bitzeli mee Respäkt muess mer scho ha vor sine Eltere.

Christian: Mini sinds jo ned.

Monika: Aber si wärdes emal.

Christian: Heisst das, du bisch ... du hesch ... du wottsich ...

Monika: Jo genau, i dere Reiefolg.

Christian: (*zieht sie an sich*) Das isch de schönschti Tag i mim Läbe.

Monika: Denn chan ich mich jo uf öppis gfasst mache. Aber jetzt gang, bevor mini Mueter chunnt.

Christian: Zerscht no en Kuss. (*küsst sie*)

2. Szene:

Seline, Christian, Monika

Seline: (*kommt durch die Mitte, sieht den Kuss und fährt nach Luft schnappend, auf Christian los*) Hee, du do!!! Säg emol, was isch jetzt das grad gsi?

Christian: (*Monika hat sich von Christian gelöst*) Es ganz gwönlichs Küssli.

Seline: Das han ich au gsee.

Christian: Wieso, wetsch au eis?

Seline: Soo wiit chunnts no. (*zu Monika*) Und du? Losch di eifach vo somene Dohärglaufne abküsse?

Monika: De Chrischi isch kei Dohärglaufne.

Seline: E Windbüutel isch er, en uusgranslete. En Habenichts! Eine us em Waisehuus. (*zu Christian*) Was stoosch denn no do? Mach das wiiters chunnsch. (*geht zur Türe, öffnet sie*) Use mit dir, aber wie de Blitz!

Monika: Mueter, de Chrischi und ich wänd hürote, gib öis doch din Säge.

Seline: Do ... do bin ich jo fascht sprachloos? Hürote? Und min Säge wänd er au no? Ich wird öich de Säge uf e Rugge schloo, dass er s ganz Läbe dra dänked. - Jetzt stoosch immer no ume?

Christian: Ich cha au abhocke, wenn dir das lieber isch.

Seline: Ich weiss nümme, was ich dodezue sell säge.

Christian: Es eifachs **jo** würd scho länge.

Seline: *(reisst Monika zu sich heran)* Nur über mini Liich.

Christian: Wenns wiiters nüüt isch. *(reisst Monika zu sich)*

Seline: Do ane chunnsch. *(reisst Monika wieder zu sich)*

Christian: Riiss ned a minere Bruut ume. Si stoot unter mim Schutz.

Seline: S wird immer besser. Ich bruuche dringend früschi Luft. *(reisst das Fenster auf)*

Christian: Mach nume, die früsch Luft isch au s Einzige wo freiwillig zu dir ine chunnt.

Seline: Weisch was, du ... du grüne Waldhüpfer. Jetzt rüef ich mim Maa. *(zum Fenster hinaus)* Viktor, ... Viktor chum ine. *(zu Christian)* Jetzt leersch denn grad flüüge, ... aber ooni Flügel. Min Maa wird dir de Marsch bloose.

Christian: Guet chunnt de Puur. Denn chan ich grad binem um d Hand vo dinere Tochter aahalte.

Seline: Dä wird dir zeige, wo de Zimmermaa s Loch gmacht hät und susch nüüt.

3. Szene:

Seline, Christian, Monika, Viktor

Viktor: *(kommt durch die Türe)* Was isch? Brönnts nöime?

Seline: Genau. Lueg emal dä suuber Herr aa do. Dä Waldaff will öisi Tochter hürote!

Viktor: *(verduzt)* Waas? Du wottscht d Monika hürote?

Christian: Jo, das will ich.

Viktor: *(mit bösem Gesicht auf ihn zu)* Wörkli. *(schlägt rechten Aermel nach hinten, dann mit freudigem Gesicht)* Fröit mi! *(gibt ihm die Hand)*

Seline: Ich glaub ich ghör ned rächt. Bisch denn du komplett vernaglet?

Viktor: Würd mi ned wundere, nach 30-jähriger Ehe.

Seline: Userüere sellsch en.

Viktor: Userüere? Er wo öis äntli d Tochter abnimmt? Min Sääge händ er.

Monika: *(freudig)* Vatter!! *(will ihn umarmen)*

Seline: *(fährt dazwischen)* Usenander!!! Hesch du komplett de Verstand verlore? Dä Maa wird vo Tag zu Tag blöder.

Viktor: Was erwartisch anders i dinere Umgäbig.

Christian: Ich find, dass de Viktor seer gschiit isch.

Seline: S Einzige was du z finde hesch ... isch d Türe!!!

Christian: Seer fründli bisch zwar ned, aber mit de Ziit wärde mir öis scho no verträge. Chum, ich gib dir no es Küssli zum Abschied. *(gibt ihr einen Kuss)* Und jetzt, bhüet di Gott Schwiegermueter! *(schnell mitte ab)*

Seline: *(geschockt, steht wie versteinert da)* Het dä mir jetzt en Kuss gä?

Viktor: Jetzt gseesch emal, was das für en liebe Bursch isch, däm graut vor gar nüüt.

Seline: Dä Kuss wird er mer büesse.

Viktor: Er isch doch scho gstroft gnueg. Dä Gschmack bringt er die nächschte vierzä Tag nümme ewägg.

Seline: Und vo dir Monika het ich doch echli e bessere Gschmack erwartet, ned dass so en Landstriicher aalachs.

Viktor: Für de Gschmack cha si nüüt. Dä het si vo mir.

Seline: Bis du nur grad ruehig. Zu dir chum ich scho no.

Monika: Aber Mueter, wenn ich en doch gärn ha.

Seline: Dä Baum-Akkrobat hesch du ned gärn z ha, do hesch gfälligst mich z frooge und jetzt ab i d Chuchi.

Monika: *(heult auf)* Ich gang is Wasser. *(wütend ab in die Küche)*

Viktor: Aber ned dass di verchältisch.

Seline: *(geht auf Viktor zu)* Und du? Ich rüef dich z Hilf und du weisch nüt bessers als däm Waldarbeiter din Säge z gä. Mängisch froog ich mich wörklich, für was dass du do bisch.

Viktor: Muesch mi ned beleidige, gäll.

Seline: Beleidige? Hesch eigentlich au ghört, wie dä Waldhüpfer mit mir gredt het? Aber dir wärs ned iigfalle, mich in Schutz z nä.

Viktor: Das isch bi dir au ned nötig. Du chasch dir ganz guet elleige hälfe.

Seline: 30 Joor sind mer ghürote. 30 Joor han ich s Chrüüz mit dir. Miin Gott, wenn ich dra dänke, was ich alles verpasst und versuumet ha i dere Ziiit. Ich chönnt mer glatt es Bieli uf de Grind haue.

Viktor: Mach das Seline. Es würd mir vill erspart bliibe i de Zuekunft.

Seline: Was hesch mir ned alles versproche, bevor mir ghürote gsi sind. In Himmel ufe hesch mi welle lüpfte.

Viktor: Das will ich au hüt no, aber du bliibsch mer jo ned dobe.

Seline: Viktor!!! Ich säg dir ...

Viktor: ... was du mir wottsch säge, ghör ich sowiso scho 30 Joor lang.

Seline: Was du scho alles botte hesch. Wenn ich do nume dra dänke a d Baumgartner Lisi. Harmlos isch di Sach bestimmt ned gsi, susch würdsch jetzt öppis säge. Unterbrich mi jo ned, jetzt red ich mir alles vo de Seel. *(Viktor geht leise hinten Tiire ab)* Gäll, du hesch gmeint, ich heb das alles vergässe. Irrtum, jetzt chunnt alles zur Sproch. Weisch no wie du bitti-bätti gmacht hesch, dass ich au ... *(dreht sich um)* ... jo wo isch er denn? Die Manne sind doch all zäme es feigs Pack. Ich find di scho Viktor. *(will mitte ab)*

4. Szene:

Louise, Seline, Fritz

Louise: *(kommt diesen Moment, gefolgt von Fritz herein)* Sali Seline.

Seline: Aha, öisi Nachbere sind wieder emol do.

Louise: Du Seline, jetzt sind mer grad no dim Maa begägned. Was isch au los? Dä gseet gar ned guet uus, dä gfallt mer überhaupt ned.

Seline: Meinsch öppe i mir?

Fritz: Chöme mir unglääge? Denn isch es besser, wenn mer grad wieder gönd, gäll Louise, Schätzli.

Seline: Ne-nei, hocket nume ab. Isch grad guet chunnsch du, Louise. Ha sowieso öppis z rede mit dir. *(sitzen ab)* Stelled öich vor, de Striicher Christian, i mine Auge Landstriicher und Windbüutel, isch do gsi. Und ich han e grad debi verwütscht, wie-n-er mini Monika abküstet het.

Fritz: Isch au e süesse Fratz, dini Monika.

Louise: *(wirft ihm einen strafenden Blick zu)* Lueg gfälligst mich aa. Ich wird dir wohl no gnueg süess sii, oder?

Fritz: *(mit saurer Miene)* Natürli Schatz, du weisch, ich widersprich dir ned gern, aber es bitzeli überrunzlet bisch halt scho afängs?

Louise: Ueberrunzlet?

Fritz: *(verträumt)* En Kuss vo de Monika und stärke.

Louise: Do hesch rächt. En Kuss vo de Monika und du stirbsch tatsächlich ... *(wütend)* ... dur en Chlapf a Grind vo mir!!!!

Seline: Höret uuf striite. Also, won ich gsee ha, wie dä d Monika abküst, do han em natürli s Gstell putzt. Do wird dä Kärli no fräch und seit, er well si hürote. Ich rüef mim Alte, dass dä im Stricher d Chappe putzt und statt dass er en use rüert, druckt er em no d Hand.

Fritz: En guete Mönsch.

Seline: *(beide schauen ihn strafend an)* Du hesch es guet Louise, dass kei Chind me hesch.

Louise: *(trocken)* Au nume, will min Maa bis hüt nonig weiss, wie mer si macht.

Seline: Wottschen Kafi?

Louise: Gern. Ich ha jo es Chind gha, aber dodevo wott ich nümme rede.

Seline: Guet, gönd mer i d Chuchi. *(zu Fritz)* Wart, ich rüef im Viktor. *(zum Fenster)* Viktor, chum ine zum Fritz, aber echli hantli. Chum Louise. *(beide ab)*

5. Szene: Viktor, Fritz

Viktor: *(schaut vorsichtig zur Türe herein)* Isch si gange.

Fritz: Chum nume ine, öisi zwee Dräcke sind i de Chuchi.

Viktor: Hesch bestimmt ghört, was für en Wirbel mir vorig gha händ.

Fritz: Jo jo, si händ öis Manne grad dure setziert.

Viktor: Ledig hette mir selle bliibe.

Fritz: Wem seisch das.

Viktor: Aber mer isch halt immer hinde noch gschiiter. Es schöns Gesicht händs amigs die Lueder und süess lache chönes wenns jung sind.

Fritz: Und uf die hübsch Larve und das Lache gheie mir Manne denn druf ine.

Viktor: Genau. Und 30 Joor spöoter chunsch s Graue über und es lauft der jede Morge iischalt de Rugge ab wenn si gseesch. Us dem liebe Gesicht isch e verrumpfleti Zitrone worde und wenns lache, glaubsch, dass en Hund bellet. E Huut händs wien e alti Orange und Zää chönds usenä und ellei in Uusgang schicke.

Fritz: Genau. Und die Eintu wird fett und die ander so dürr, dass wenn näbere liisch im Winter, s ganze Schassi chläpperet. Wenn ich dra danke, wie guet dass es öis gange isch wo mir no ledig gsi sind. Is Wirtshuus händ mer chönne, wenn mer händ welle. Hüt känn ich e Beiz nume no vom ghöre säge.

Viktor: Richtig, aber do han ich zum Glück en Uuswäg gfunde.

Fritz: Hesch du?

Viktor: Pass uf, *(geht zur Küchentür und horcht)* ich bi uf d Idee cho, minere Alte z verzelle, ich heb i de Stadt en alti Erbtante.

Fritz: Das han ich jo gar ned gwüsst.

Viktor: Das han ich au nur minere Alte verzellt.

Fritz: Worum hesch ere denn das ned scho früener verzellt. So öppis dörf si doch wüsse?

Viktor: Bisch en Dubbel. Ich ha doch gar kei Erbtante!

Fritz: Jetzt hesch doch grad gseit, du hebesch eini.

Viktor: Das han ich nur minere Alte verzellt!!! Chunnsch jetzt druus?

Fritz: *(verneint mit dem Kopf)* Vollkomme!

Viktor: O je-o je. Ich erklärs dir no einisch. Damit ich vo Ziit zu Ziit i d Stadt cha mit de Kollege eis go zie, han ich minere Alte verzellt ich heb en Erbtante, Tante Emmi heisst si. So git mir d Seline amigs Gäld mit, dass ich de Tante no öppis Chliises cha chaufe, will si meint, mir erbe einisch en Huufe. Verstoosch jetzt?!

Fritz: Und du gosch amigs grad i d Beiz, wenn i d Stadt chunnsch?

Viktor: Natürli, oder meinsch ich göch i d Chile?

Fritz: Settisch aber ned mache.

Viktor: Wo sett ich denn dinere Meinig no ane go?

Fritz: Dänk zu de Tante Emmi.

Viktor: *(langsam wütend werdend)* Stärnecheib, ich cha aber ned det ane, wills kei Tante Emmi git. *(Fritz beginnt zu lachen)* Was isch denn jetzt kaputt?

Fritz: Du bisch en schöne Löli.

Viktor: Worom?

Fritz: *(lachend)* Denn farsch jo vergäbe i d Stadt, wenn gar kei Tante Emmi ume isch.

Viktor: *(verdreht die Augen)* Ich gibs uuf, dir isch nümme z hälfe. Du choschtisch mich no de letscht Närv. *(geht schnell ab durch die Mitte)*

Fritz: So wart au. Was het denn dä? Mir schiint, dä spinnt echli. *(ebenfalls ab durch die Mitte)*

6. Szene: Seline, Louise

Seline: *(kommt, gefolgt von Louise mit Kaffeegeschirr aus der Küche)* Wo sind jetzt die Zwee ane?

Louise: Isch scho guet eso. Wenn ich min Alte ned gsee, schmöckt mer de Kafi grad vill besser.

Seline: Isch au wieder woor. Chumm, sitz ab. Mir sind scho zwee plogeti Tüüfel mit öisne Manne wo mer händ.

Louise: Mir hette selle ledig bliibe. Miine het sowiso nüüt i d Ehe mitbrocht und dine glaub au ned, gäll?

Seline: Richtig, aber weisch, mine het i de Stadt inne e riichi Erbtante.

Louise: Verzell kei Bläch.

Seline: Doch doch, d Tante Emmi.

Louise: Jää und, isch si scho im abgangsfähige Alter?

Seline: De Vic seit, si göch scho es Willi a de Stöck.

Louise: De Vic seit, jä, hesch si du denn no nie gsee?

Seline: Nei, de Viktor hett mi no nie mitgno, wenn er si isch go bsueche. Er seit immer, d Tante well nume no ihn gsee.

Louise: (*gedehnt*) Und do faart din Alte also immer wieder i d Stadt zum die Tante Emmi z bsueche?

Seline: S isch de einzig Wäg, won er dörf ellei mache. Ich gib em amigs äxtra nochli Gäld mit, dass er de Tante öppis cha pöschtele. Du weisch doch sälber, wie so alti Lüüt Fröid händ, wens Öppis überchöme.

Louise: Ich glaube eener, din Maa wird Fröid ha, wenn em du dä Zuestopf gisch.

Seline: Wie meinsch das?

Louise: Wenn het er dir s erscht Mal vo dere Erbtante verzellt?

Seline: Jo, öppe vor drüü Joor.

Louise: Ah, und vorher hets die ned Gä? Merksch denn du ned, dass do öppis fuul isch.

Seline: Was willsch du demit säge?

Louise: Dass es gar kei Erbtante git. Dä wird doch es Gschleik ha i de Stadt. Du känsch doch d Manne, sind all zäme gliich.

Seline: Also, wenn das so wär, denn steckt er aber schön i de Chlemmi mit de Tante Emmi. Denn wird em eighändig sin

Louise: (*unterbricht*) Ganz falsch Seline, ich ha do e vill besseri Idee. (*kuschelt ihr etwas ins Ohr, Seline nickt immer wieder*) Hesch verstande?

Seline: Wenn ich dich ned hät. Du bisch doch die beschi Fründin won ich ha.

Louise: Ich bi au die Einzig. So ich muess! Und dank dra, was ich gseit ha. (*schnell ab Mitte*)

Seline: Machs guet Louise. (*geht erregt auf und ab*) Erschloo sett mer die Mannsbilder. Erscht denn wärs schön uf dere Wält. Wenn das woor isch, chasch dis Teschtamänt mache, Viktor.

7. Szene:
Viktor, Seline

Viktor: *(kommt zaghaft durch die Mitte)* Hesch di echli beruehiget?

Seline: *(von nun an sehr freundlich)* Wieso beruehiget. Ich ha mi doch gar nie uufgret?

Viktor: Aa jo? Denn muess ich mich tüüschet ha.

Seline: *(zweideutig)* Iir Manne tüüschet öich hüufig i öis Fraue.

Viktor: *(nickt)* Wem seisch das!

Seline: Chum Viktörli, trink doch es Schäleli Milch-Kafi.

Viktor: Viktörli? - - - Säg emal, isch es dir ned guet?

Seline: *(lachend)* Worum sells mir ned guet sii?

Viktor: Will uf eimal so fründlich bisch zu mir.

Seline: Ich weiss scho, dass i mängisch echli grob bi zu dir. Aber ich has jo au ned liecht. *(bestimmt)* Und jetzt, gib mer en Kuss.

Viktor: *(erstarrt)* Was sell ich?

Seline: So hüü, was isch? *(hält ihm den Mund hin)* Ich wart druuf.

Viktor: *(abseits)* Do chasch lang warte druuf. *(laut)* Seline, du muesch chrank sii. Hesch emänd no Fieber?

Seline: *(bedrohlich)* Wotsch mer öppe e keine gä?

Viktor: Weisch, ich bi es bitzeli chutzelig.

Seline: Was chutzelet dich denn?

Viktor: Dini Hoor uf de Zää.

Seline: *(grob)* Lööli!! *(sofort wieder lieb)* Wenn du mir e kei Kuss wotsch gä, muss ich mir halt eine hole! *(gibt ihm einen lauten Schmatz, Viktor verzieht das Gesicht)* No eine?

Viktor: Heb Mitleid mit mer, ich ha gnueg für es Joor!

Seline: So und jetzt trink din Kafi. *(schiebt ihm eine Schale hin und gibt Zucker hinein)* Hüt mach ich en dir bsunders süess, ich ha z rede mit dir.

Viktor: Hat ihn, sprach die Gattin. Ha gwüsst, dass öppis im Busch isch.

Seline: Ich ha dich nur welle dra erinnere, dass scho lang nümm bi dinere liebe, alte Tante Emmi gsi bisch.

Viktor: *(starrt sie baff an, schluckt)* Und du hesch mich welle dra erinnere? *(abseits)* Dä isch au ned schlächt.

Seline: Ich finde s isch Ziit, dass wieder emol gosch.

Viktor: Das gseen ich au so. *(will Kaffee trinken)*

Seline: *(bestimmt)* Und ich chume mit. *(logisch, dass er sich verschluckt)*

Viktor: Zu de Tante Emmi? Jo verchlemmi!!

Seline: Genau.

Viktor: Aber Alti, ... ich meine Schatz, das goot ned. D Tante wott di gar ned känne leere.

Seline: Aber ich sie. S wird ned diskutiirt. Ich chume mit, verstande!!!

Viktor: Jo aber ...

Seline: Jetzt gang ich no rasch i d Bäckerei übere öppis Süesses für dini Tante go hole ... und morn am morge früe faare mir ab! *(mitte ab)*

Viktor: *(fällt vernichtet in einen Stuhl)* Jo, i d Höll. Mama mia, jetzt bin ich geliefert. Das het mer grad no gfeelt! Jetzt heisst handle! *(ruft Richtung Küche)* Monika! - Monika!!!

8. Szene:

Monika, Viktor, Fritz, Christian

Monika: *(kaum hat er sie gerufen, kommt sie durch die Türe geschossen)* Was isch los Vatter?

Viktor: Goot das amigs ned echli schnäller wenn ich rüefe!!

Monika: Aber ich bi doch grad a de Türe gstande und ha, was isch los?

Viktor: Mis Läbe stoot uf em Spiil. Hol mer de Christian, aber sofort, ... nei, no schneller als sofort. Jesses nei, mir gits öppis.

Monika: Vatter, wetsch di ned echli beruehige. Um was goots denn au?

Viktor: Froog ned lang s goot um Läbe und Tod.

Monika: Jesses, hets öppis gä mit de Mueter?

Viktor: Dere gits erscht morn öppis.

Monika: Du machsch mer Angscht!

Viktor: Wenn eine muess Angscht ha, denn ich. Ha s Gfüel, ich heb bereits s Totehämmli aa. Bisch immer no do?

Monika: Ich gange grad. *(schnell rechts Küche ab)*

Viktor: Das muess natürli wieder mir passiere.

Fritz: *(durch die Mitte)* Viktor, jetzt han ich s begriffe, mit de Tante.

Viktor: *(verdreht die Augen)* Au dä no. Vergiss die Tante. Das isch e blödi Idee gsi vo mir.

Fritz: Also vorher bisch no begeischeret gsi, hesch gseit es sig e gueti Erfindig.

Viktor: Denn het mini Alti au ned ums verwurde welle mitcho zu dere Tante Emmi.

Fritz: Denn stecksch schön i de Chlemmi. *(will zur Türe)*

Viktor: Wo ane wotsch jetzt du?

Fritz: Go dis Liichemal bschtelle im Bäre!

Christian: *(gefolgt von Monika durch die Küche)* Was gits Viktor.

Viktor: Wo chunnsch jetzt du här?

Monika: *(seelig)* Er het mer i de Chuchi gholfe gha bim aafüüre.

Viktor: Mer gseets guet, brönnsch liechterloo. Und jetzt Abmarsch i d Chuchi, das Gspröch isch ned für dini Oore bestimmt. Hopp hopp.

Monika: Aber Vater *(lässt sich aber in die Küche drängen)*

Christian: Was hesch au Viktor?

Viktor: Du muesch mer usere grosse Verlägeheit hälfe. Weisch, sit drüü Joor schwindle ich minere Alte vor, ich heb e riichi Erbtante i de Stadt. Damit ich wenigstens einisch im Monet zumene Fröideli chum und in Rue mit de Kollege eis cha zie. Aber irgendwie het si en Spüürsinn wien e Jagdhund und het öppis gspannt. Morn am morgge wott si mit mir cho die Tante go bsueche. Was sell ich jetzt mache Christian? Ich finde e kei Uuswäg. *(hält ihn fest an der Jacke oder am Hemd)*

Christian: (*lächelt*) Also ich gsee keis Problem. Do muess doch jetzt eifach e Tante ane.

Fritz: Das verstoon ich jetzt ned.

Viktor: (*schaut ihn an*) Das het au niemer vo dir erwartet. (*zu Christian*) Und wo wotsch i dere churze Ziit eini uufzriibe?

Christian: Lass das nume mini Soorg sii.

Viktor: Wenn das schafftsch, zaal ich dir guet und gärn hunderet Schtutz. Isch immer no günstiger, als wenn ich mir muess de Grind lo verschloo. Und als Bonus chunnsch no d Monika über.

Christian: Abgmacht Viktor.

Fritz: Wird aber ned liecht sii, do us de Gägend e Tante uufzriibe.

Christian: Wie sell denn dini Tante mit Nachname heisse?

Viktor: Wart, s muess en Name sii wo mer cha bhalte. (*studiert*) Wie wärs mit ... Müller?

Christian: Okay. Inere halbe Stund hesch dini Tante. Wenn ich si bis denn ned uufriibe ha, chasch mer ab sofort Fridolin säge. (*ab mitte*)

Fritz: Tschau Fridolin. (*zu Viktor*) Goot dä jetzt im ganze Dorf go lüüte, bis er öppert gfunde het wo Emmi Müller heisst?

Viktor: (*schaut ihn kopfschüttelnd an*) Du chunnsch glaub z vill uf de Grind über deheim Fritz. – Er wird im Nochbersdorf go sueche.

Fritz: Aha. (*steht auf und macht einige Schritte*) Und du meinsch, det heb er mee Glück, so e Tante uufzriibe.

Viktor: (*schaut ihm zu*) Hee Fritz, das isch es. – Die Tante isch scho do.

Fritz: (*schaut umher*) Wo denn?

Viktor: Du wirsch die Tante spille.

Fritz: Spinnsch jetzt komplett.

Viktor: Ueberhaupt ned! Fritz, wenn du Frauechleider aaleisch, gseesch genau so männlich uus wie mini Frau eifach ooni Hoor uf de Zää.

Fritz: Ich legg doch kei Frauechleider aa. Ich bi doch kei Tunte?

Viktor: Aber denn gseesch emal guet uus. Bitte Fritz, probiers wenigstens.

Fritz: Nei, das passt ned zu mir, ich mit minere Männlichkeit.

Viktor: Fritz du muesch mer dä Gfalle mache. Stell dir vor, mit wem wetsch du au no plöiderle, wenn ich nümme ume wär, ich, din beschte Fründ?

Fritz: Scho, aber, ... ich weiss gar ned, won ich uf d Schnelli sell so Fraueklamotte uuftriibe.

Viktor: Das isch s chliinschte Problem. Ich weiss, wo mer die här überchöme. Im Zimmer äne händ mer en ganze Koffer voll Wiiberklamotte, die sind no vo minere Mueter selig. Det passisch du genau drii. Chum mit. *(drängt Fritz gegen die Türe links)*

Fritz: Wenn das nur guet use chunnt.

Viktor: Do chasch di druf verloo. Kännsch mi doch. *(beide ab)*

9. Szene:

Monika, Christian, Seline

Monika: *(aus der Küche)* Dörf ich schnell use cho. *(schaut sich um)* Hallo? Esch niemer do? *(Christian erscheint am Fenster)*

Christian: Bin ich niemer?

Monika: *(erschrickt)* Jesses Gott, hesch du mich jetzt verchlöpft. Jetzt isch mer grad s Herz i d Hose abe gheit.

Christian: Chumm zeig emal. *(sie geht zum Fenster, er umarmt sie und hält die Hand an ihrer Herzgegend)* S Herz isch am rächte Ort ... und de Räschte au! *(sie schlägt ihm auf die Hand)*

Monika: Du gäll, d Finger ab de Röschti, mir sind nonig ghürotet. Säg jetzt, was het de Vatter vo dir welle?

Christian: Bisch wie alli Fraue, gwundrig bis zu de Zechespitze abe. Küss mich und ich sägs dir.

Monika: Das isch Erprässig ... aber e schöni. *(geht zu ihm, er umarmt sie heftig und küsst sie)*

Seline: *(kommt in diesem Moment mit Einkaufstasche durch die Türe, sieht die Situation und schreit auf)* Haaa!!! Du scho wieder.

Monika: *(schreit ebenfalls auf, geht schnell ab in die Küche)* Aaa ... d Mueter.

Christian: (*lachend*) Hallo Schwiegermueter!

Seline: (*geht auf ihn zu*) Ich wird dir hälfe, mini Tochter z verfüere.

Christian: Muesch mer ned hälfe, das chan ich elleige.

Seline: (*stürzt sich auf ihn*) Wenn ich dich verwütsche.

Christian: Los ich muess dir öppis säge, wo di bestimmt wunder nimmt.

Seline: Denn red, so lang no chasch.

Christian: Chum nöcher. (*sie macht es, er packt sie und gibt ihr zwei drei Küsse, lässt sie dann lachend los*) Ich küss di nume, dass ich mers nachher besser cha abgwöne. Tschüssli! (*weg vom Fenster*)

Seline: (*schreit wie am Spiess*) So en Mischsocke!!! (*geht zum Fenster, schreit ihm nach*) No einisch du Graashüpfer, du elände und ich hau dich, dass dini Bei bis zum jüngschte Tag nümm zäme findsch. (*wütend*) De Manne sett mer allne de Stil abhaue, dä würdes ned immer am Gfätterle umestudiere. So, jetzt gang ich zu dem sinere Mueter und vezell ere, was für en suubere Soon si het. (*stampft ab durch die Mitte*)

10. Szene:

Viktor, Fritz, Christian

Viktor: (*gefolgt von Fritz aus dem Zimmer rechts, sie haben Frauenkleider bei sich*) Mich hets dunkt, ich heb mini Alt ghöre schreie.

Fritz: Aber si isch ned do. (*legt die Kleider auf den Tisch*)

Viktor: Bschlüsse mer zur Sicherheit d Türe, ned dass si unerwartet ine chunnt. (*schliesst Küchen- und Eingangstüre*)

Fritz: Guet. (*will Türe links schliessen*)

Viktor: (*verdreht die Augen*) Die doch ned, do sind mir doch dinne gsi.

Fritz: (*schaut schnell zur Türe herein*) Hesch rächt, do inne isch si ned.

Viktor: (*schüttelt ungläubig den Kopf*) So chumm, zieh di ab!

Fritz: D Hose au?

Viktor: Sit wenn hesch du d Hose aa. Die het doch bi öich dini Alti aa.

Fritz: Aber ich wott denn ned blutt do umestoo.

Viktor: Mir wänd de Lüüte do ned Angscht mache, dass si us Panik fluchtartig d Halle verlönd. So mach fürsü. (*Fritz zieht sich umständlich aus*) Miin Gott, goot das langsam.

Fritz: Um mini Frau ume hets mir ebe no nie prässiert mit abzie.

Viktor: Do chan ich dir noofüele. (*nimmt ihm die Hosen ab*)

Fritz: Und jetzt?

Viktor: Jetzt chunnt s Korsett.

Fritz: (*schaut sich um*) Wer chunnt?

Viktor: S Folterhömmli. (*legt es ihm an*) Wenn wotsch guet uugsee, muesch echli liide. (*steht hinter Fritz und schnürt das Mieder zu*)

Fritz: Spinnsch, ich chume doch kei Luft me über.

Viktor: (*zieht nochmals an, stemmt ihm Knie in den Rücken*) Ha doch gseit, müessisch liide zum besser uugsee. Aber s chunnt guet, hesch bereits es schöns Färbli im Gsicht.

Fritz: (*nach Luft schnappend*) So chan ich jo kei klare Gedanke me fasse.

Viktor: Das hesch au vorhär ned chönne. Wiiters. De Rock.

Fritz: Also mit dere Aaleggi chönnt eim s Frau sii ganz verleide.

Viktor: Worum meinsch, bin ich en Maa worde.

Fritz: (*läuft nun geziert auf und ab*) Und? Wie gseen ich uus?

Viktor: No gliich blöd, aber mit Rock.

Fritz: Sind mer jetzt fertig?

Viktor: Nei, no en Chittel. (*gibt ihm den Kittel*) Genau so han ich mir mini Tante Emmi vorgstellt. Jetzt feelt nume no s Chopftuech, wäg dine Hoor. Heb still, ich tues dir binde. (*macht es, beschaut ihn dann und lacht*) Weisch wie du uugseesch?

Fritz: (*nimmt seine Pfeife hervor*) Nei?

Viktor: Wien e Geiss bim mälche. Jetzt no de Huet und fertig isch im Tüüfel sini Grossmueter. (*setzt ihm den Hut auf*)

Fritz: (*stolziert herum*) Langsam chumm i no Freud über a dere Sach.

Viktor: Ich säge jo, s chunnt guet. Aber settisch nochli mit em Arsch wädle. Weisch öppe eso. *(macht es vor und Fritz nach)* Genau so. Halt, mir händ no s Wichtigschte vergässe.

Fritz: Was?

Viktor: *(zeigt es an)* Oeppis zum gfätterle, ... din Buuse. *(sucht auf dem Tisch ein paar alte Strümpfe zusammen)*

Fritz: Muess mer das ha? Also mini Alt het das au ned.

Viktor: Das isch au e Vogelschüüchi. Chumm do ane. Das wärde mer grad ha. *(stopft ihm die Strümpfe vorne hinab)*

Fritz: Was, so vill? Do gseen ich gar nümme drüber?

Viktor: Jetzt cha dir nüüt me passiere mit somene Air-Bag.

Fritz: *(haut Viktor auf die Finger)* Min Herr, höred si uuf a mir ume z grapsche.

Viktor: *(lacht auf)* Super Fritz, wiiters so.

Fritz: *(läuft gekünstelt auf und ab, nach Gutdünken der Regie kann man diese Szene mehr oder weniger ausdehnen)* Si sind en ganz en Schlimme, siiiii.

Viktor: *(lacht, da klopft es an die Türe)* Ou verreckt! Hets jetzt ned grad klopfet. *(geht zur Türe und horcht, nun sieht man Christian am Fenster auftauchen, natürlich nur mit Oberkörper, hat Bluse an, Perücke, (minimaler Aufwand betreiben) mit normaler Stimme)*

Christian: Hallo, ich bi d Tante Emmi. *(Fritz dreht sich um, beide erschrecken, zeigen aufeinander)*

Beide: Du auu!!!!

Viktor: *(schaut beide an, dann fällt er in einen Stuhl)* Mich trifft de Schlag!!

VORHANG

2. AKT

1. Szene:

Monika, Seline, Viktor

Monika: *(gleicher Tag, einige Zeit später)* *(Monika klopft natürlich von aussen gegen die Küchentür)* Uufmache!! Uufmache!!! Vatter!!! Vatter!!!!

Seline: *(kommt durch die Mitte, hat einen Wäschekorb bei sich, stellt ihn auf den Tisch)* Was isch au das? *(öffnet, barsch)* Wer het denn dich iigsperrt?

Monika: *(herauskommend)* De Vatter!

Seline: Die erscht vernünftige Idee von em sit 30 Joor, nachdem mer dich wieder mit dem Grashüpfer verwütscht het.

Monika: *(wütend)* Das isch kei Grashüpfer, verstande. *(stampft auf dem Boden auf)*

Seline: He-he, was schloosch du do für en Ton aa?

Monika: C-Dur.

Seline: Das het aber mee nach F-Moll tönt. *(geht mit der Wäsche zur Schlafzimmertür)* Stand ned umenand, schaff öppis. *(hinein)*

Monika: Ich ha aber öppis z rede mit dir.

Seline: Wenn wotsch über de Striicher Chrigel rede, chasch es grad vergässe. *(wieder hinaus)*

Monika: Jetzt bis doch ned so. *(ganz lieb)* Du bisch doch mini einzig, liebi, fürsorglechi Mueter won ich doch über alles gern ha.

Seline: Das Schliime muesch vom Vatter ha. Genau so blöd schnörret er amigs einisch im Joor im Näscht, wenn er öppis vo mir wott. Aber das zieht bi mir ned.

Monika: Jetzt tue ned immer so über de Vatter abe.

Seline: Das verstoosch du ned. Bi some alte Füürweerschluuch muess mer immer uf de Huet sii und uufpasse, ned dass wenn mer en emal bruucht, s Wasser ame falsche Ort use sprützt. *(Viktor kommt durch die Mitte)* Wo chunnsch jetzt du här?

Viktor: *(sehr heiter)* Dänk vom schaffe us em Stall.

Seline: Schaffe?

Viktor: Oder meinsch, ich heb de Chüe es Guetnacht-Gschichtli verzellet?

Seline: Schnörri. (*lieb*) Denn wirsch jetzt sicher Hunger ha, gäll? Monika, was isch mit em Znacht?

Monika: Isch grad fertig. (*ab in die Küche*)

Seline: Worum hesch d Monika iigsperrt gha?

Viktor: Ou jo, ha ganz vergässe uufzmache.

Seline: Das hesch prima gmacht, susch würd si nume wieder am Striicher umehange.

Viktor: Ich mach doch alles, was du vo mir verlangs.

Seline: Bisch bis jetzt au nie schlächt gfaare. (*Viktor schaut auf die Uhr*) Was luegsch uf d Uhr? Hesch no öppis vor?

Viktor: Nei, ich dörf doch nie öppis vor ha. Ha nume gluegt wie spoot dass es isch, will mir morn am morge früe uuf müend.

Seline: Hesch di jetzt dra gwöhnt, dass ich au mitchumme.

Viktor: (*überheblich*) Natürli min Schatz. Ich verstoo gar ned, dass ich dich nie ha welle mitnä.

Seline: (*leicht irritiert*) Jää, denn fröisch di wöcklich?

Viktor: Und wie, ich chönnt brüele vor luuter Fröid. Ich chas chuume erwarte bis sie chunnt.

Seline: Wer?

Viktor: Aeh, ich meine, bis mer gönd...

Seline: Ich ha bim Bäcker e Torte kauft. Meinsch si het Chueche gärn?

Viktor: E Büütel Tabak wär gschiiter gsi.

Seline: Was meinsch?

Viktor: Aeh, natüürli, weli Fraue händ scho ned gärn Torte.

Seline: Also ich bring das Züüg ned abe.

Viktor: (*abseits*) Ich ha vo Fraue greedt und ned vo Drache.

Seline: (*ruft Richtung Küche*) Wie lang goot das no Monika!!

Monika: *(von innen)* I chume sofort.

Seline: Das duuret mir z lang. *(schnell ab in die Küche)*

Viktor: *(allein, schaut auf die Uhr)* Stärnecheib, wo bliibt er au. Dä wird mi doch ned lo hocke.

Seline: *(gefolgt von Monika mit dem Essen, es gibt Schweinswürstchen und Kartoffelsalat)* So Viktor, hock ane und lass dirs schmöcke. Dis Lieblingsgricht: Schwiinswürschtli mit Händöpfelsalot.

Viktor: Das isch aber lieb. *(leise)* Hoffentlich isch das ned mini Hänkersmaalziit. *(schaut die Wurst an)*

Seline: Isch öppis ned i der Ornig mit de Wurscht?

Viktor: Doch doch ... erinneret mich echli a mich.

Seline: Denn iss jetzt du Würschtli, ... ich meine, dis Würschtli, dass morn bi Chräfte bisch.

Monika: Dörf ich au mitfaare i d Stadt?

Viktor: Natüürli, worom au ned?

Seline: Nüüt isch, i de Stadt chunnsch nur uf dummi Gedanke. Das isch keis Pflaschter für dich.

Monika: Ich hett aber die Tante Emmi au gern känne gleert.

Seline: *(mit Blick auf Viktor)* Zerscht wott iich mir emal die Tante aaluege.

Monika: Hesch rächt, faared ehr nume. Ich passe i de Zwüscheziit uf s Huus uf.

Seline: Jesses nei, das goot au ned. *(schreit sie an)* Das würd dir so passe, dass ellei mit dim Land-Striicher chönntisch umeschmuuse, he. Nüüt isch, du chunnsch mit. Hesch gmeint, chönnisch mich inelegge, he.

Monika: Wie du meinsch, Mueter. *(wirft einen befriedigenden Blick zu ihrem Vater)*

Seline: Dä wett ich känne leere, wo mich ineleit.

Viktor: Ich känn eine.

Seline: Was?

Viktor: Ich känn **keine**, han ich welle säge.

Seline: Ebe, gseesch.

2. Szene:

Louise, Viktor, Seline, Monika

Louise: *(kommt mit Teppichklopfer bewaffnet durch die Mitte hereingestürmt)*
Isch min Maa ned do?

Viktor: Isch bi öis s Lüüti kaputt?

Louise: Nei, aber ich bi so im Schuss, dass i ned ha chönne abbrämse.
Also was isch jetzt, hockt min Alte do umenand?

Seline: Isch er denn ned mit dir heicho?

Louise: Ich ha gmeint, er sig vor mir gange. *(scharf zu Viktor)* Du weisch
es bestimmt, wo dass er ane isch!

Viktor: Wo jede würd ane go, wenn er mit dir verhürotet isch

Louise: Wo ane?

Viktor: Freiwillig is Wasser!!! Vielleicht het er aber au öppis Bessers gfunde
für die Nacht.

Louise: Das het min Fritz ned nötig. Ich bi allewiil no guet binenand.

Viktor: Do het er mir aber öppis Anders verzellt. Er schloofi i de letschte
Ziit so schlächt deheim.

Louise: Wieso?

Viktor: Will dis Chlappergstell so giiret wenn di amigs umdreisch im Bett.
(lacht)

Louise: *(zu Seline)* Also, so öppis muess ich mir doch ned gfalle lo, Seline.

Seline: Ach vergiss es Louise, die Manne sind doch alli glich, keine
besser und keine schlächter. Gott sei Dank het d Monika de Verstand
vo mir.

Viktor: Das chan ich bestätige. Ich ha mine no.

Monika: Eis weiss ich, min Maa wird mich uf Hände träge und ich wird en
bestimmt ned so behandle, wien ir öichi Manne. *(ab in die Küche)*

Seline: *(ruft ihr nach)* Do chasch du überhaupt ned mitrede, do bisch no
grünen hinder de Oore.

Louise: Manne tuet mer ned behandle, die tuet me anezüchte. *(zu Viktor)*
Hol mer es Glaas Wasser, ich bi scho ganz uuströchnet.

Viktor: Sälbverständli. *(ab Küche)*

Louise: Ha dä nume gschickt go Wasser hole, dass mer gschwind chöne plöiderle. Wie stoot die Sach mit de Tante Emmi?

Seline: Prima, morn am morgge gönd mer i d Stadt. Ha alles genau so gmacht wie du seisch. Komisch dunkt mi nume, dass er immer no so guet uufgleit isch.

Louise: Das händ diejenige, bevors ghänkt wärde amigs au. Dem seit mer ebe Galge-Humor. *(mit Blick zur Tür)* Achtung, er chunnt.

Viktor: *(kommt mit einem Eimer Wasser zurück)* Do hesch dis Wasser, chasch der en aahänke.

Louise: Bin ich e Chue?!

Viktor: Bisch e keini?

Louise: Jetzt han ich kei Durst me. Ich muess mi sowiso uf d Socke mache und de Fritz sueche. *(zu Viktor)* Ich hoffe, bisch morn au no so guet uufgleit, wenn us de Stadt chunnsch und mir d Seline vo dinere Tante Emmi verzellt. *(lachend mitte ab)*

3. Szene:

Seline, Viktor, Fritz

Seline: Chasch froo si, bisch ned mit de Louise ghürotet. Do chasch mit mir doch grad wieder z friede sii, gäll.

Viktor: Natüürli, min Schatz.

Seline: Und, het dir de Härdöpfelsalot gschmöckt?

Viktor: *(verzieht das Gesicht)* Suechsch aber ned öppe Striit mit mir, oder?

Seline: Uebrigens het mi bim Bäcker en richtige Kavalier nach em Weg uf d Poscht gfrogt.

Viktor: Wieso Kavalier?

Seline: Will er Frölein zu mir gseit het.

Viktor: Aber nume, will er sich ned het chönne vorstelle, dass dich eine ghürotet het. *(es klopft)*

Seline: *(erstaunt)* Wer chunnt denn um die Ziit no do ane? *(geht zur Türe)*

Viktor: *(reibt sich die Hände)* Jetzt isch er do.

Seline: Was seisch?

Viktor: *(zeigt schnell auf die Türe)* Es isch öppert do!

Seline: Drum hets jo au klopfet. *(macht die Türe auf)*

Fritz: *(tritt als Tante Emmi ein. Natürlich ist jetzt alles perfektioniert. Er trägt eine altmodische Brille)* Hallo Chinder!!!

Seline: Mir chaufe nüüt! *(haut ihm die Türe vor der Nase zu)*

Viktor: *(ist aufgesprungen, rast zur Türe)* Bisch verruckt. Das isch doch d Tante Emmi. *(macht die Türe auf)* Chumm ine, Tante Emmi.

Fritz: *(schliesst Viktor in die Arme)* Jo grüess di Gott min liebe Viktor.

Viktor: So e Fröid, dass du zu öis chunnsch. *(zu Seline)* Das isch d Tante Emmi.

Seline: *(immer noch sprachlos)* Das gits doch gar ned.

Viktor: Natüürli gits das, gseesch es jo.

Seline: *(kommt freudig auf Fritz zu)* Das isch also d Tante Emmi.

Fritz: Natüürli. Wer sett ich denn susch sii? Ich bi d Emmi, äh, Meier.

Viktor: *(raunt ihm zu)* Müller!!!

Fritz: Natüürli, Emmi Müller.

Seline: *(breitet die Arme aus umarmt Fritz und küsst ihn)* Hätzlich willkomme.

Fritz: *(weicht zurück)* Danke danke, mir wänds ned übertiibe. *(wischt sich die Wange ab)* So also gseet d Frau vo mim Viktörli uus. *(streicht ihr über die Wangen)*

Seline: Ich gfalle dir hoffentlich?

Fritz: Es goot. Settisch di wieder emal rasiere.

Seline: *(will aufbegehren)* Also Tante Emmi, jetzt muesch ...

Fritz: (*brüllt*) Rueeee!!! Ich mags ned verliide, wenn mer mir drii redt. Bisch jo e fürchterliche Bisszange, das muess andersch werde.

Seline: Also das isch ...

Fritz: (*unterbricht*) Was han ich grad gseit?! Du redsch vo jetzt aa nume, wenn ich dich öppis frooge, verstande.

Seline: (*macht gute Miene zum Spiel, durch die Zähne*) Aber sicher, Tante Emmi. (*zu Viktor*) En Stuel hettisch dinere alte Tante afängs chönne aabiete Viktor, oder?

Fritz: Säg ned alt. Ich bi e Dame im beschte Joorgang.

Seline: Ich chas immer nonig fasse, dass du zu öis chunnsch.

Fritz: Worum denn ned?

Viktor: Si het mich verdächtigt, dass es dich überhaupt ned git.

Fritz: (*zu Seline*) Isch das woor?

Seline: (*entrüstet zu Viktor*) Überhaupt ned, wie chunnsch au uf son e Idee?

Viktor: Will ich dich kenne.

Seline: Was ir Manne au für e Fantasie händ. Dörsch em nüüt glaube, Tante Emmi. Im Gägeteil. Ich ha Seensucht gha, dich äntli emal kenne z leere.

Fritz: Was du ned seisch. Ich ha jetzt au Seensucht, äntli emal öichi Tochter kenne z leere.

Seline: (*ruft in die Küche hinaus*) Monika, chumm, s isch Bsuech do.

Viktor: (*durch die Zähne*) Ned übertriibe Fritz, gäll.

4. Szene:

Monika, Seline, Fritz, Viktor

Monika: (*kommt schnell aus der Küche*) Isch de Chrischi do?

Seline: Lueg Tante Emmi, das isch d Monika.

Fritz: (*geht mit ausgebreiteten Armen auf sie zu*) So es reizends Maitli. Chumm do ane, muesch es Küssli ha. (*umarmt und küsst sie*)

Monika: Du bisch

Fritz: Jo genau, ich bi d Tante Emmi. Chumm, gib mir no en Kuss, mir händ no vill uufzhole. *(umarmt und küsst sie)*

Viktor: Halt halt, verdruck mer mis Maitli ned!

Fritz: Isch das en härzige Chäfer. Chumm, no en Kuss. *(umarmt und küsst sie)*

Viktor: *(wütend werdend)* Jetzt isch aber gnueg. *(zieht ihn von ihr weg)*

Seline: Loo doch d Tante, wennis ere Fröid macht.

Fritz: Joo, lass mi doch, wennis mir Fröid macht. *(zu Monika)* Du süesses Häkli du. *(umarmt und küsst sie wieder)*

Viktor: *(steht neben ihn und sagt)* Wenn jetzt ned uufhörsch, wird ich dich nochane eighändig amputiere, verstande!

Fritz: *(lässt nun los)* Ich muess scho säge, es suubers Töchterli händ er. Das fiine Gsichtli, *(fährt ihr über das Gesicht)* das Figüürli, *(fährt ihr natürlich auch darüber)* ... ich muess si grad no einisch küsse!

Viktor: *(nimmt ihn am Kragen)* Es längt jetzt Tante Emmi. Chumm, hock an Tisch ane. *(setzt ihn unsanft auf einen Stuhl)*

Seline: Wenn ich dich so aaluege, chönnt ich schwöre, dass ich dich scho irgend nöimets gsee ha.

Viktor: Das isch ned möglich, er het, ... ich meine, si het es Dutzendgsicht.

Fritz: Jetzt han ich Durscht und Hunger.

Seline: Jesses jo, mir händ dir ned emal öppis aabote. Was wetsch gärn?

Fritz: E Fläsche Bier und öppis Gschiits zum Znacht.

Seline: *(lacht auf)* Bier? En guete Witz. Ich bring dir es Mineral und denn händ mer no es paar Würschtli und echli Härdöpfelsalot. Chumm mir cho hälfe Monika. *(beide ab in die Küche)*

5. Szene:

Fritz, Viktor, Seline

Fritz: *(ruft ihr nach)* Raamschnitzel mit Nudle würd mir besser passe.

Viktor: *(packt ihn am Kragen)* Spinnsch du eigentlich. Ich schwitze Bluet und du loosch ein Seich am andere use.

Fritz: *(steht auf, steckt sich die Pfeife in den Mund)* Mir passts. Han ich s öppe bis jetzt ned guet gmacht?

Viktor: Nei, du tuesch massloos übertriibe.

Fritz: *(beleidigt)* Also guet, wens ned rächt isch, chan ich jo wieder go. *(will durch die Mitte ab)*

Viktor: *(hält ihn erschrocken zurück)* Um Himmelswille Fritz, du wirsch mi doch ned welle i d Pfanne haue. Guet, s isch alles rächt wo d machsch.

Fritz: *(theatralisch)* Ich wott en useriisse und er redt so wüescht mit mir, du böse, böse Bueb du. *(schupft sich den Busen zurecht, geht auf und ab)*

Viktor: Chumm hock wieder ab, bevor s ine chömed. So wie du umelaufsch, chönnt mer meine du sigisch bsoffe. *(Fritz versorgt die Pfeife und sitzt ab, in diesem Moment kommt Seline mit einem Teller (Wurst und Brot) und einem Mineral aus der Küche stellt alles vor Fritz ab)*

Seline: Do, Tante Emmi, iss.

Fritz: Und wo isch mis Bier? *(Viktor steht ihm unter dem Tisch auf den Fuss, dass Fritz auffault und eine Runde um den Tisch geht und wieder absitzt)*
Auuuuuu!!!

Seline: Was hesch au?

Viktor: *(trocken)* De Chrampf im Fuess, gseesch es doch.

Seline: Das isch unaagnehm. Aber suscht, goots dir guet, bisch zwääg?

Fritz: Wenn mini Alti ned wär, würds mer no vill besser go. *(gleiches Spiel wie vorher)* Auuuuuu!!

Viktor: Sie meint ebe ires **alti** Liide, de Chrampf.

Seline: Ach soo. Aber das isch scho rächt gspässig.

Fritz: Ich bi au rächt gspässig. Vor allem i dem Uufzug do. *(sitzt wieder ab, Viktor will ihm auf den Fuss stehen, er zieht aber schnell zurück)* Nüüt isch!

Viktor: *(abseits)* Das halt ich bestimmt nümm lang uus.

Seline: Wieso i dem Uufzug?

Viktor: Si het nume en soublöde Witz gmacht, *(knurrend)* gäll Tante Emmi!!!

Fritz: Was seisch du? Ich machi soublödi Witz? Was fallt denn dir ii, so mit mir z rede. Mach nur so wiiters, denn enterb ich dich.

Seline: Dörfsch en ned z ärnst nä Tante, s isch doch nume e Maa.

Fritz: So öppis loon ich mir ned gfalle. Sofort entschuldigsch dich bi mir. *(nimmt einenen grossen Bissen Wurst)* *(Viktor schaut ihn entgeistert an)*

Seline: *(faucht ihn an)* Was stoosch ume wie en Oelgötz? Los-los, tue di entschuldige. *(Viktor kann sich kaum halten vor Wut)*

Viktor: Entschuldigung Tante! *(gibt Fritz die Faust in die Rippen)*

Fritz: *(weinerlich zu Seline)* Hesch jetzt das gsee, er het mer is Rippi boxt.

Seline: Säg emal, bisch du ned ganz gschiid.

Viktor: *(sich zum Lächeln zwingend)* Isch doch nume en Gspass gsi.

Fritz: So Gspäss mag ich ned verliide. Do, uf d Chnüü und denn bittisch mich um Verzeiig.

Viktor: Jetzt mach aber emal halblang du

Fritz: Marsch uf d Chnüü. Susch isch nüüt mit de Erbschaft.

Seline: *(drohend)* Viktor uf d Chnüü ... aber hantli!!!!

Viktor: *(geht vor Fritz auf die Knie, knurrt)* Ich bring di um, ich versprich dirs.

Fritz: *(ebenso)* Das macht dini Frau scho, wenn dä Schwindel uuschunnt.

Viktor: *(laut)* Tuet mer leid, Tante.

Fritz: So isch rächt und jetzt küssisch mir d Hand. *(hält sie ihm hin)*

Viktor: Bisch doch ned de Papst. Du glaubsch doch ned, dass ich die ungwäschne ...

Fritz: *(zu Seline)* Lueg nume, wie verstockt dass er isch.

Viktor: Isch scho guet. *(nimmt schnell seine Hand und küsst sie)* Die ander dank au no. *(nimmt auch diese, küsst sie, spuckt dann imaginär hinein)* Händ mers jetzt?

Fritz: *(schaut nun die Hand an in die Viktor gespuckt hat, streicht ihm dann mit dieser Hand über den Kopf)* Brav Viktor, brav. *(Viktor steht auf)*

Seline: Ich hol no gschwind de Kafi ine. (*ab in die Küche*)

Viktor: (*die Aermel nach hinten*) Jetzt chasch öppis erläbe, du elände ...

Fritz: (*steht auf*) Wenn mer öppis machsch, rüef ich um Hilf. Ich weiss gar ned was du hesch, es lauft prima.

Viktor: Für dich, aber ned für mich. Wenn mini Frau use chunnt, seisch, müessisch uf de Zug und gosch, verstande.

Fritz: Jetzt wo mir die Rolle aafot gfallt, muess ich wieder uufhöre?

6. Szene:

Seline, Fritz, Viktor, Monika

Seline: (*gefolgt von Monika mit Kaffeekrug und Gebäck aus der Küche*) So Tante Emmi, es feins Käfeli ...

Fritz: (*schaut Monika an*) ... mit eme Lächerli hinde noch. (*sitzt ab*) Mmm, dä schmöckt himmlisch, ... Kafi mit Hag?

Viktor: (*genervt, dass er absitzt*) Nei, ooni Hag, mit Boone. Hesch ned öppis anders welle säge?

Fritz: Aaa jo ... was ich ha welle frooge: Wo schloof ich denn?

Viktor: Schloofe?!!! (*eindringlich*) Du **muesch** doch jetzt wieder go!!!!

Fritz: (*treuherzig*) Aber Viktörli, du wottscht mich doch jetzt ned furtschicke, z mitzt i de Nacht?!

Seline: Chasch au danke, Tante. Jetzt wo du emal do bisch, loon ich dich sicher ned wieder ewägg.

Monika: Do het d Mueter rächt, Vatter.

Fritz: Gseesch, dini Frau und dini lieb Tochter lönd mich gar nümme ewägg.

Viktor: Denn chasch i de Chammere schloofe. Ich rüere e Matraze ine.

Fritz: Ne-nei, in ere Chammere chan ich ned schloofe, das isch mir z äng und z füecht und z chalt.

Seline: Scho rächt Tante, du schloofsch bi mir im Bett.

Viktor: Und ich?

Fritz: (*grinsend*) Hesch doch grad gseit, rüersch e Matraze i d Chammere.
(*Viktor kämpft mit der Wut*) Chumm Seline, zeig mir dis Schlofzimmer.

Viktor: Das duld ich ned.

Seline: Chumm Tante, ich zeig dir alles. (*ab ins Schlafzimmer*)

Fritz: (*geht ihr nach, schelmisch zu Viktor*) Hesch ghört, sie zeigt mer alles.

Viktor: (*wütend*) Dir hau ich s Chrüüz abenand, verloo di druf.

Monika: Du bisch aber gar ned lieb mit de Tante.

Viktor: Das isch au ned, ... ich meine, ... (*ruft in das Zimmer*) Tante
chumm use, ich muess dir öppis säge.

Fritz: (*off*) Ich bi ned gwundrig.

Viktor: Ich zeig dir öppis Schööns.

Fritz: (*off*) Was mer dini Frau zeigt, isch no vill schöner.

Viktor: (*brüllt*) Uf de Stell chunnsch do use!!!

Seline: (*kommt, gefolgt von Fritz hinaus*) Was brüelisch au eso umenand?

Viktor: Ich cha schreie, so vill ich will.

Monika: Vatter, muesch du d Tante immer so ärgere?

Fritz: Jo, immer muess er mi ärgere. Er hets glaub druf ab gsee, dass
mich de Schlag trifft. (*greift mit beiden Händen an den Busen und
schüttelt ihn*) Do lueg nur, wie mis Herz chlopfet. Ich bi so uufgrett,
ich muess grad go ligge. Chumm Seline, gönd mer zäme is Bett.

Viktor: (*ausrastend*) Bi minere Frau schloof nur ich und susch niemerts,
hesch verstande?!

Seline: (*lachend zu Fritz*) Was seisch do dezue, min Maa isch iifersüchtig
uf dich.

Monika: Wenn de Vatter ned will, dass d Tante Emmi bi dir schlooft, denn
cha si doch bi mir schloofe?

Fritz: (*schnell, lässt Seline los, zu Monika*) Das isch die Idee.

Seline: Natürli, dass ich ned sälber druf cho bin.

Viktor: (*sitzt ab*) Ich chume ganz schwachi Bei über, s wird immer besser.

Fritz: *(nimmt Monika an seine Brust)* Und i de Nacht schlüüfsch ganz fescht zu mir ane und mir gänd enand warm.

Viktor: Nur über mini Liich.

Seline: Also du tuesch jetzt au blöd. Isch ämel besser, als wenn si würd mit eme Maa zäme schloofe.

Fritz: Apropos Maa. Säg emal Schätzeli, hesch denn no gar keine ume?

Monika: Doch doch, aber d Mueter wott nüüt devo wüsse.

Fritz: Isch er denn so en Windhund?

Seline: En Waldhüpfer, so en schliimige, isch er.

Fritz: Dä wott ich emal gsee, bring mer en do ane.

Seline: Waas? Du wotsch doch ned dass si dä ...

Fritz: *(unterbricht)* Han ich ned gseit, ich has ned gärn wenn mer mir drii schnörirt? Jetzt gisch emal Rue!!! *(grinst Viktor an, kneift Auge zu)*

Viktor: Gott sei Dank. Jetzt chunnts doch no guet.

Seline: Du chasch doch das Maitli um die Ziit ned no is Dorf

Monika: Isch ned nötig. Er stoot dusse am Egge. *(geht zum Fenster ruft hinaus)* Chumm ine Chrischi, d Tante wott di gsee. *(zu Fritz)* Wirsch gsee Tante, was das für en suubere Kärli isch.

Seline: Mich verjagts. Dä trümmelig Kärli schlicht bi öis um s Huus ume. Worum git de Hund ned aa?

Viktor: Ebe. Chasch du mir säge, worom öise Hund bi frömde Lüüt so fründli isch und do deheim winslet er umenand?

Seline: *(trocken)* Das het er vo dir.

7. Szene:

Seline, Viktor, Fritz, Monika, Christian

Christian: *(kommt durch die Mitte)* Guete Obe mitenand.

Seline: Ich muess go, susch dreits mir de Mage ume.

Fritz: *(hält sie zurück)* Du bliibsch. *(mustert Christian, der das Lachen unterdrücken muss)* Du bisch also dä Waldhüpfer wo hinde und vore nüüt het?

Monika: Er het scho öppis, nur kei Gäld. Aber defür isch er en liebe Kärli.

Christian: Und zwee chräftigi Ärm han ich au und für s Schaffe bin ich ned z fuul.

Seline: Dä macht ere doch nume schöni Auge, will er genau weiss, dass si emal dä ganzi Hof wird erbe.

Christian: So chrankhafti Gedanke chan au nur dini Generation ha.

Seline: Foosch scho wieder aa fräch wärde! *(will auf ihn los)*

Fritz: Hör uuf Seline. Wenn öppert wotsch schloo, mach das mit dim Alte.

Viktor: Root ere no so en Seich. Ich bi susch scho gschlage gnueg.

Fritz: *(zu Christian)* Du hesch also das Maitli gärn und wetsch es au hürote?

Christian: Naturli wott ich, und erscht no gärn.

Seline: Und ich säg nach wie vor: Nei nei nei. *(zu Christian)* Erbschliicher!

Fritz: Das het er gar ned nötig. *(theatralisch)* Vo mir erbt er mis halbe Vermöge! *(Viktor pustet laut vor Lachen heraus)*

Seline: *(geht zu ihm)* DuTschumpel!!! Du lachsch, debi verlüüre mer dur dini Blödheit de halbi Erbteil!!!

Christian: *(theatralisch)* Tante, ich bi ganz grüehrt. *(wischt sich Tränen ab, zwinkert Fritz zu)* Aber vo dere Hälfti wärde mer ned satt wärde.

Seline: *(giftelt)* Hesch jetzt ghört, Viktor. Dä wott alles, d Hälfti längt em ned.

Fritz: Do de Christian jetzt en riiche Maa isch, wird d Schwiegermueter mit de Hürot iiverstande si, gäll.

Seline: Nüüt isch. Denn wenn er ned hürotet, isch er kei riiche Maa.

Fritz: Doch Seline, doch. Ich vermach em nämli d Hälfti vo mim Vermöge, au wenn er ned hürotet.

Seline: *(sinkt in einen Sessel)* Mich trifft de Schlag. *(zu Viktor)* Die Alt isch doch nümme richtig im Chopf. Dere iri Ghirnzelle sind doch all im Uusgang.